

Bericht des politischen Sekretariats 2007/08 Delegiertenversammlung des VSS am 11./12. April 2008 in Basel

1. Internes

Im Büro des VSS haben im vergangenen Jahr einige Wechsel stattgefunden. Im Sekretariat kam im Februar 2008 Aline Burki für Addolorata Marra. Ada sitzt nun im Nationalrat und macht grosse Politik. In den Monaten August und September war aus Krankheitsgründen das Sekretariat unterbesetzt. Um den prekären Zustand nicht auch im Dezember und Januar zu erzeugen, wurde auf Stundenbasis Sarah Gerhard aus dem Co-Präsidium übernommen. Ebenfalls gegangen ist Eliane Dürrenmatt, die ihr Mandat für die Buchhaltung abgegeben hat. Die Kontinuität der Arbeit und Informationsweitergabe konnte jedoch im wichtigen Bereich der Finanzen mit der Schaffung einer Stelle Administration und der Einstellung von Dominique Buess im Dezember 2007 gewährleistet bez. langfristig verbessert werden. Sie arbeitet bereits seit Dekaden in der Buchhaltung. Aktuell ist die Verteilung der Stellenprozente: Dominique arbeitet 40%, Aline 50% und Christian 70%.

Auch im Co-Präsidium gab es einige Wechsel. Im Dezember hat Sabin Nater von Urs Baumgartner (beide Wädenswil) das Co-Präsidium für den Bereich Fachhochschulen übernommen. Mit grossem Engagement hat sie bereits ihre Aufgaben angenommen. Marco Haller, bisher Vorstand der SKUBA aus Basel, ist seit Februar 2008 Nachfolger von Deborah Ummel. Sie ist mit ihrer Amtszeit bis Dezember 2007 gut ein Jahr im Amt gewesen.

Im vergangenen Jahr war Ada für die Betreuung der Kommissionen cofi, CodEg und SoKo zuständig. Christian unterstützte die Arbeiten der HoPoKo und der CIS. Er ist zudem Verantwortlich für den Auf- und Ausbau des Studentischen Akkreditierungspools sowie die Phase II des Projektes Mitbestimmung. Verwirklicht werden konnte endlich einmal wieder die Publikation eines Flyers zur Vorstellung des Verbandes.

2. Finanzen

Ein grosses Anliegen des VSS war die Suche nach Finanzierungsquellen, zusätzlich zu den Mitgliederbeiträgen. Dazu hat die Delegiertenversammlung ein von der Cofi erarbeitete Ethikcharta verabschiedet. Diese gibt einen interessanten Rahmen für die Planung einer Agenda oder Veranstaltung des ALUMNI Abends. Leider ist das Agendaprojekt in der Kommission auf Eis gelegt worden, das Alumni-Treffen hat jedoch stattgefunden. Nach einer extensiven Adressrecherche, konnten (vorerst) 120 Ehemalige ausfindig gemacht werden. Wie die Beteiligung gezeigt hat, muss das Projekt noch wachsen. An besagtem Abend fand somit ein informelles Dinner statt, bei dem der Ständerat und ex-VSS Luc Recordon die Idee einer (internetbasierten) Unterstützungsgemeinde lancierte. Das wird interessant.

Die Buchhaltung wird mit der dynamischen und immer stärkeren Komplexität der Arbeit des VSS schwieriger. Besonders mit der drittmittelfinanzierten Veranstaltung von Tagungen oder Publikation von Broschüren werden Buchhaltungskompetenzen wichtiger. Zudem erhöht die freudige Aufnahme neuer Sektionen den administrativen Aufwand und die Zahlungsintensität. Aus diesem Grund ist es sehr begrüssenswert, dass der VSS endlich eine Person mit den geforderten Fähigkeiten im administrativen Sekretariat anstellen konnte.

3. Politik

Erneut haben wir ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Besondere Schwerpunkte waren Stipendien, Fachhochschulen, die Hochschullandschaft 2008 und die Umsetzung des Bologna Prozesses. Erwähnenswert sind noch folgende Punkte (Auswahl):

- Anschliessend an die Tagung zum **Stipendienwesen** im Februar 2007 wurde am 31. Mai ein nationaler Aktionstag an den Hochschulen zu Stipendien veranstaltet. Dazu wurde die Broschüre „Warum Stipendien?“ und ein Flyer gedruckt und verteilt. Zweifellos ein Jahreshöhepunkt war die Arbeit am VSS eigenen „Bundesgesetz zu den Ausbildungsbeihilfen“, das sowohl bei unseren PartnerInnen wie auch den Medien auf grosses Interesse gestossen ist. Des Weiteren wurde im Rahmen der Ausarbeitung des neuen Hochschulrahmengesetzes (HFKG) für die Verankerung der Harmonisierung der kantonalen Stipendiensysteme lobbyiert. Die Arbeit wird auch dieses Jahr weitergehen, wobei sich der Fokus dabei auf die Interkantonale Vereinbarung der EDK erweitern wird.
- Der VSS hat sein Stellungnahme zum **Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich** (HFKG) rechtzeitig zum 31.01.2008 dem Staatssekretariat zukommen lassen. Im Vorfeld wurde bereits Forderungen formuliert und Ausgeführt, mit denen aktives Lobbying (unzählige und endlose Telefonate) bei den PartnerInnen betrieben wurde. Guten Anlass dazu bot auch die Tagung zum HFKG im November 2007 in St. Gallen sowie zahlreich formelle und informelle Treffen. Nun bleibt die Evaluation der Vernehmlassung abzuwarten und wie es gelingen kann, bei der Ausarbeitung der Botschaft mitwirken zu können.
- Am 05.10.2007 fand die **Tagung „Rolle der Studierenden in der internen und externen Qualitätssicherung“** statt. Die Tagung kann ohne Umschweife als ein voller Erfolg bezeichnet werden. Es konnten international anerkannte und hochkarätige ReferentInnen gewonnen werden. Anwesend waren Es insgesamt 71 Personen, darunter auch Rektoren. Präsentationen der von Beispielen aus Schottland (PräsidentIn Studierendenorganisation und RektorIn müssen gemeinsam den Selbstevaluationsbericht für die Akkreditierung unterschreiben) und Finnland (Drittelparitäten in Hochschulgremien!) regten zum Staunen an. Beeindruckt hat auch die Selbstverständlichkeit des Einbezugs aller Stände in die akademische Selbstverwaltung. Da gab es viel zu lernen und das abschliessende Panel hat erste gute Lösungsansätze für die Schweiz hervorgebracht.
- Der auf DV-Beschluss vom Herbst 2006 geschaffene **Studentischen Akkreditierungspool** entwickelt sich prächtig. Das erste Qualifizierungsseminar fand am 06.10.2007 in Bern statt. Dort wurden 33 Studierende von Universitäten und Fachhochschulen von Emmi Helle (Generalsekretärin ENQA), Rolf Heusser (Direktor OAQ), Monika Risse (wiss. Mitarbeiterin OAQ), Colin Tück (ehem. ESU jetzt EUA) sowie den beiden VSSlerInnen Lea Brunner und Christian Schneijderberg geschult. Am 16.02.2008 fand eine erste „Weiterbildung“, wo die Mitglieder des Pools sowie einige Neue auf die Aufgabe eines institutionellen Audits vorbereitet wurden. Den Input gab es von Kalinka Huber, verantwortlich für Evaluation und Akkreditierung an der Uni Bern, durch die Schulung führten Monika Risse und Christian Schneijderberg. Vermehrte Aktivitäten sind auch mit Blick auf die Fachhochschulen zu berichten, wo noch mehr Personen gefunden werden müssen, aber auch die Verhandlungen über die Zusammenarbeit mit den deutschen Agenturen zu führen sind.
- Im Januar konnte die dritte und letzte Phase des **Projektes Partizipation** mit dem Druck der Broschüre „Studentische Partizipation“ abgeschlossen werden. Zur Erinnerung: In der ersten Phase erfolgte eine Erhebung zu den Strukturen studentischer Mitbestimmung an allen Fachhochschulen und universitären Hochschulen; Die Befunde von Lea Freiburghaus wurden als Phase zwei 2005 in der Broschüre „Mitbestimmung“ veröffentlicht. Die gewonnen Einsichten wurden im Sinne von *good practices* als Hilfe zum Auf- und Ausbau studentischer Partizipation nun mit finanzieller Unterstützung durch SBF und BBT gedruckt. Der VSS bedankt

sich bei Elena Obreschkow als Projektleiterin der Phase 3, Esther Christen für das *follow-up* zur Situation der Studierendenschaften und Benoît Gaillard für die Übersetzung ins Französische.

- Die "**Retraite**" des VSS hat im September 2007 in einem Pfadiheim Le Mulin in Cudrefin an Neuenburger See stattgefunden. Auf dem Programm standen die Themen Hochschulfinanzierung und Qualitätssicherung. Gäste waren Professor Stefan Wolter (VWL-Professor an der Uni Bern und Leiter der Schweizer Koordinationsstelle für Bildungsforschung), Rolf Heusser (Direktor des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung an den Schweizerischen Hochschulen OAQ) und Jacques Lanarès (Vize-Rektor für Qualitätssicherung an der Uni Lausanne). Das war spannend, wobei die Anzahl der Anwesenden leider die Qualität der Diskussionen nicht aufzuwiegen vermochte.
- Sehr zeit- und arbeitsintensiv war und ist die gemeinsam mit CRUS und VSH und beim Observatoire de la vie Etudiante der Uni Genf in Auftrag gegebene **Bologna-Umfrage**. Nach anfänglichen Kreativitätsübungen bei der Erstellung des Fragebogens entpuppte sich die Überarbeitung, Systematisierung und schier endlosen Detaildiskussion als Ausdauerlauf. Zur Bewerbung und Steigerung der Beteiligung wurde ein Plakat und Internetkampagne mit dem Slogan „Studienbedingungen verbessern“ an die Sektionen getragen. Jetzt sind wir glücklich, dass der Fragebogen und das Anschreiben an die Studierenden in drei Sprachen fertig ist, und die Erhebung im März 2008 durchgeführt werden konnte. Erste Ergebnisse gibt es bei der dazu veranstalteten Tagung am 04.09.2008. Die Publikation soll bis Ende Jahr fertig sein.
- Christian war an der Delegiertenversammlung von ESU im Mai 2007 in London.
- Christian hat im Rahmen der Betreuung der Hopoko die folgenden **Papiere** verfasst oder mitverfasst: Perspektive Mobilität, Perspektive Passerellen, studentische Standards für die Qualitätssicherung, Stellungnahme zur Konkordanzliste über die Durchlässigkeit, Vernehmlassungsantwort zu den Verordnungen bezüglich des neuen AusländerInnengesetzes und die Motion Teilzeitstudium. Er hat für das Bureau ausserdem das Papier Infokonzzept ausgearbeitet.
- Die Berührungspunkte mit dem **VSH** sind weiterhin dürftig. An wenigen Stellen hat sich die Zusammenarbeit verbessert, was jedoch stark vom Vorhandensein einer Positionierung und der Konstanz beim VSH abhängig war. Zudem ist immer noch feststellbar, dass persönliches (neg.) Empfinden weiterhin eine konstruktive und pragmatische Zusammenarbeit verhindert.

4. Schlussbemerkung

Es war ein anstrengendes, aber auch ertragreiches Jahr! Der kontinuierliche Einsatz für zahlreiche, starke und gut informierte Mitglieder, für motivierte Teams in bureau und Kommissionen, für gesunde Finanzen, für praktische und angemessene Infrastruktur, für breit abgestützte und kohärente Politik, für qualitätvolle Informations- und Medienarbeit sowie für Pflege und Ausbau des Netzwerkes in Politik und Behörden trägt seine Früchte.

Ada Marra & Christian Schneijderberg